

**Interview mit [Philipp Baltisberger](#),**

**MSc PT, Co-Geschäftsführer [RehaCity Basel](#)**

**Das Interview führte Cordula Stegen, Verantwortliche Marketing und Kommunikation, Institut für Physiotherapie, ZHAW**

**Cordula Stegen, Institut für Physiotherapie:** Kannst du deinen Werdegang bis zum Beginn des Masterstudiums kurz beschreiben?

**Philipp Baltisberger:** Ich schloss 2008 die Physiotherapieschule in Bad Säckingen ab und absolvierte anschliessend ein Praxisjahr in der Reha Rheinfelden, damit mein Abschluss in der Schweiz anerkannt wurde. Danach trat ich meine bis heute andauernde Anstellung bei RehaCity Basel an. In der Anfangszeit besuchte ich diverse Weiterbildungen im Bereich der Manuellen Therapie. Jedoch spürte ich bald den Wunsch nach einer anerkannten und fundierten Ausbildung und mein Interesse am Master of Science Studiengang mit OMT-Abschluss war geweckt. Bevor ich das Masterstudium begann, besuchte ich den Kurs «Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen».

**CS, IPT:** Warum und mit welchem Ziel hast du das MSc Studium angefangen?

**PB:** Ich wollte gerne ein Studium belegen, das einerseits anerkannt ist, Fundament besitzt und staatlich subventioniert wird. Andererseits galt mein grosses Interesse der evidenzbasierten Physiotherapie. Ausschlaggebend war für mich ausserdem der Erwerb des OMT-Titels. Die Attraktivität des MSc Studiums bestand für mich aus dieser Kombination. Ausserdem verfolgte ich das Ziel, mich weiterzuentwickeln und dafür gerüstet zu sein, eine Führungsposition zu übernehmen.

**CS, IPT:** Durch den MSc Abschluss hast du eine neue Funktion übernommen. Was bringt dir der Masterabschluss in deiner aktuellen Funktion?

**PB:** Als ich vor elf Jahren bei RehaCity startete, arbeitete ich ausschliesslich klinisch und behandelte Patientinnen und Patienten. Doch schon während des Masterstudiums erhielt ich die Chance, als stellvertretender Geschäftsführer tätig zu werden, um dann nach meinem Abschluss mit einer Kollegin zusammen die Co-Leitung zu übernehmen. Wir sind für 18 Mitarbeitende aus verschiedenen Professionen zuständig: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Osteopathie. Die im Masterstudium erworbenen Kompetenzen geben mir grosse Sicherheit hinsichtlich fachlicher Diskussionen und Inhalte – vor allem im Umgang mit meinen Mitarbeitenden. Insbesondere bei fachlichen Fragenstellungen kann ich schnell helfen, weil ich weiss, wo die Evidenz zu finden ist, wie diese interpretiert wird und bei der Behandlung eingebunden werden kann. Hauptsächlich widme ich mich im Arbeitsalltag der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Hier gibt mir mein profundes Wissen grosse Sicherheit. Ich arbeite fundiert und orientiere mich möglichst an den aktuellen Guidelines. Das evidenzbasierte Arbeiten am und mit dem Patienten: Das hat mir der Master of Science vermittelt und dies möchte ich in mein Team tragen und weitergeben.

**CS, IPT:** Was ist das Spannende bei dieser Arbeit und welche Inhalte aus dem MSc Studium helfen dir am meisten, den Arbeitsalltag zu bewältigen?

**PB:** Während meines Masterstudiums startete ich im Rahmen des Transfermoduls ein Projekt, mit dem Fragebögen in der Praxis besser implementiert werden sollten. Diese zentrale Frage beschäftigt mich heute immer noch: Wie gelingt es uns Therapeuten, Fragebögen während einer klinischen Behandlung effektiv einzusetzen? Die Wichtigkeit dieses Projektes kann ich mit meinem im MSc

erworbenem Know-How meinen Mitarbeitenden souverän vermitteln und dadurch Zeitressourcen sparen. Bei meinen Patientenbehandlungen hilft mir das strukturierte Befunden, das ich im Studium vertieft habe. Diese Kompetenzen vermittele ich auch an meine Mitarbeitenden: Durch Intervisionen versuche ich, die Behandlungsqualität zu erhöhen. Spannend und abwechslungsreich an meiner Arbeit ist die Kombination von Teamleitung und Patientenbehandlung.

**CS, IPT:** Wie profitieren deine Patientinnen und Patienten von deinem MSc Abschluss?

**PB:** Ich denke, sie profitieren davon, dass ich nie in Bedrängnis gerate und ihnen eine souveräne Sicherheit entgegenbringe. Um aktuell zu bleiben, informiere ich mich über neueste Erkenntnisse im Bereich der Wissenschaft und Forschung und lasse diese in meiner Behandlung einfließen. Natürlich begegnen mir manchmal Problemstellungen oder Diagnosen, die ich nicht so gut kenne. Ich suche dann nach der Evidenz und entsprechenden Guidelines, an denen ich mich orientieren kann. Damit kann ich die bestmögliche Behandlung für den Patienten sicherstellen.

**CS, IPT:** Wie siehst du deine Zukunft als MSc Physiotherapeut in einem sich wandelnden Gesundheitssystem?

**PB:** Das ist eine sehr spannende Frage. Nehmen wir hier beispielsweise die Diskussion um den Direktzugang. Ich glaube, dass wir als Physiotherapeuten eine solide Basis haben, auf der wir aufbauen können. Und wenn der Direktzugang möglich wird, dann sind wir auch vorbereitet. In Zukunft denke ich, wird es mehr Physiotherapeutinnen und -therapeuten mit einem MSc Abschluss geben.